



Kulturamt

18.10.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Ermeling

Telefon: 492 41 03

Ermeling@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderung für Freie Theater 2020
hier: Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

21.11.2019 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die folgenden Entscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2020.

Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2020 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Befürwortungen:

Theatergruppe / -label	Projekt	Zuschuss
Cactus Junges Theater	Produktionsprogramm 2020	39.000 Euro
Bodytalk TanzTheater	Produktionen „Fatwa“ und „Friedensanleitung Teil 2“	30.000 Euro
Rue Obscure	Produktion „Die unendliche Verästelung“	24.000 Euro
Freuynde + Gaesdte	Produktionsprogramm „Fabelwesen I-III“	19.700 Euro
Gloster Productions	Produktion „Nur die Toten kennen Brooklyn“	18.000 Euro
Philip Gregor Grüneberg	Produktion „Denkraum der Utopien“ – Eine Performance der Wissenschaften	16.000 Euro
Ensemble FreiFrau	Projekt „24h Art of Democracy“	15.000 Euro
Christian Fries	Produktion „Mann Männer Männlich“	14.500 Euro
Ensemble FreiFrau	Produktion „MutterSeelenAllein – Ein Herzstück mit Musik“	5.800 Euro
Tilman Rademacher / Shaun Fitzpatrick	Produktion „#meharvey“	5.000 Euro
Formation Sylvia Jedrusiak	Konzeptionsförderung zur Weiterentwicklung und Stabilisierung des Labels	5.000 Euro

Förderempfehlungen an Kulturamt und Pumpenhaus:

Theatergruppe/-label	Projekt
Formation Sylvia Jedrusiak	Wiederaufnahme der Produktion „Menschendinge“
Physical Monkey (Sabeth Dannenberg)	Anhebung der Konzeptionsförderung aus 2019

Ablehnungen:

Theatergruppe/-label	Projekt
Gloster Productions	Konzeptionsförderung für die Produktion „Naughty dog / Hungry bear – Shakespeare und die Tiere“
ProArtiSt	Tanzprojekt „NukleusMS“
Tat Sachen Theater	Produktion „Hauch“
public idea / Thomas Nufer	Produktion PLOM – Prima leben ohne Menschenrechte“
Ari Nadkarni	Produktion „Coriolis Matroschka“
LiteraTon	Produktion „Mario und der Zauberer“
Label Conjak	Produktion „Sieben Brücken“
Atheater	Produktion „Ich bin Münster“
Harald Redmer	Produktion „Map to Utopia“

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt vor den Sommerferien dieses Jahres die freien Theaterproduzenten zur Antragstellung bis zum 23. September 2019 aufgerufen. Insgesamt wurden daraufhin 22 Anträge von 19 verschiedenen Antragstellern fristgerecht eingereicht. In seiner Sitzung am 10. Oktober 2019 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden. Insgesamt hat es zehn Produktions- bzw. Programmförderungen und eine Konzeptionsförderung befürwortet sowie zwei Empfehlungen ausgesprochen. Neun Vorschläge wurden abgelehnt.

Zur Vergabe stand die Summe von 192.000 Euro, die sich aus dem planerischen Ansatz für das Jahr 2020 in Höhe von 180.000 Euro und nicht verbrauchten Mitteln in Höhe von 12.000 Euro (Ausfall von einer nicht realisierten Produktion des Vorjahres) zusammensetzt.

Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2020 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2019 wie folgt getroffen:

Zusagen:

Antragsteller: Cactus - Junges Theater (Alban Renz)
Projektplanung 2020 mit 3 Jugendtheaterproduktionen
Beantragt: 43.000 Euro
Zuschuss: 39.000 Euro

Cactus – Junges Theater steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Jugendlichen und repräsentiert die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt in hervorragender Weise mit. Cactus plant 2020 drei Theaterproduktionen: Die internationale Theater/Tanzperformance „be-longing“ (AT) in Kooperation mit dem Tete Adehyemma Dance Theatre aus Ghana, die Cactus+-Produktion „Hotel, Hotel“ (AT) - eine dreiteilige surreale Sitcom als SOAP-Spin-off und die inter- und transkulturelle Theaterproduktion „jung und extrem“ (AT). Das Kuratorium verspricht sich von der Arbeit von Cactus auch für 2020 wieder ein Programm von besonderer Qualität mit Gestaltungschancen für den Theater Nachwuchs unter professioneller Begleitung.

Antragsteller: Bodytalk TanzTheater (Yoshiko Waki, Rolf Baumgart)
Beantragt: Tanztheaterproduktionen „Fatwa“ und „Friedensanleitung Teil 2“
Zuschuss: 33.000 Euro
30.000 Euro

Die Gruppe „Bodytalk TanzTheater“ um Yoshiko Waki und Rolf Baumgart hat seinen Arbeitsschwerpunkt seit 2016 in Münster und entwickelt Tanz/Theaterproduktionen, die seitdem das Programm des Theaters im Pumpenhauses maßgeblich mitprägen und regelmäßig überregionale Beachtung erzielen. „Bodytalk“ realisiert 2020 die beiden Produktionen „Fatwa“ als ersten Teil einer geplanten Serie „Performensch“, die das Verhältnis und das Verhalten von Körpern zu Massenmedien in massenmedialen Zusammenhängen befragt und „Friedensanleitung Teil 2“ (AT) als Fortsetzung der „Friedensanleitung für jedermann“.

Das Kuratorium verspricht sich von der Tanz/Theaterarbeit von „Bodytalk“ wieder zwei außergewöhnliche Produktionen mit überregionaler Beachtung.

Antragsteller: Rue Obscure (Anne Keller/ Karina Behrendt)
Beantragt: Theaterinstallation „Die unendliche Verästelung“
Zuschuss: 27.500 Euro
24.000 Euro

„Rue Obscure“ ist ein Theaterlabel für surreale und magisch-realistische Theater- und Performanceprojekte, das sich an der Schnittstelle von darstellender und bildender Kunst verortet und regelmäßig gesellschaftsrelevante Themen aufgreift. 2020 plant das Label die immersive Theaterinstallation „Die unendliche Verästelung“ zu der Erzählung „Der Garten der Pfade, die sich verzweigen“ des argentinischen Begründers des magischen Realismus, Jorge L. Borges.

Das Kuratorium schätzt die Herangehensweise und den künstlerischen Ansatz von Rue Obscure und verspricht sich eine anspruchsvolle Neuproduktion auf der Höhe der Zeit.

Antragsteller: Freuynde + Gaesdte (Zeha Schröder, Anke Winterhoff)
Beantragt: Produktionsprogramm „Fabelwesen I-III“
Zuschuss: 31.000 Euro
19.700 Euro

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 erfolgreich an ungewöhnlichen Orten. Mit „Fabelwesen I-III“ legt die Gruppe nun zum achten Mal ein themengebundenes Programm mit drei Inszenierungen vor: „Nixen, Nymphen, Nereiden“ auf dem Fährschiff Solaaris auf dem Aasee, „Der Lautforscher“ frei nach Roald Dahl, und „Reisen durch Fantasien“ im Planetarium. Das Kuratorium ist sich der Arbeitsqualität des Ensembles bewusst und verspricht sich wieder ein anspruchsvolles und ambitioniertes Programm mit außergewöhnlichen Produktionen.

Antragsteller: Gloster Productions (Carsten Bender)
Beantragt: Produktion „Nur die Toten kennen Brooklyn“
Zuschuss: 22.000 Euro
18.000 Euro

Unter der künstlerischen Leitung von Carsten Bender entwickelt Gloster Productions die Produktion „Nur die Toten kennen Brooklyn“ nach der 1935 erschienenen gleichnamigen Kurzgeschichte des

amerikanischen Autors Thomas Wolfe als multimediale Inszenierung. Gloster Productions ist ein 2008 gegründetes Label, das sich in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Autoren beschäftigt hat, die teils aus dem breiten öffentlichen Bewusstsein verschwunden sind, 2019 zuletzt mit dem Aufklärer Karl Philipp Moritz. Aus Sicht des Kuratoriums hat das Label sein Potential in seiner Arbeit der vergangenen Jahre unter Beweis gestellt, so dass es für die neue Produktion einen Zuschuss von 18.000 Euro befürwortet.

Antragsteller: Philip Gregor Grüneberg
Produktion „Denkraum der Utopien“
Eine Performance der Wissenschaften

Beantragt: 20.000 Euro
Zuschuss: 16.000 Euro

Philip Gregor Grüneberg plant die Produktion „Denkraum der Utopien“ als interdisziplinäre und interaktive Performance. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Umweltexpertinnen und –experten aus verschiedenen Disziplinen (Klimaforschung, Politik, Zukunftsforschung etc.) und Klimaaktivistinnen und –aktivisten werden zu Performenden, um interdisziplinäre Handlungskonzepte zur Umsetzung der Anliegen und Forderungen der „Fridays for Future“-Bewegung zu entwickeln. Das Kuratorium verspricht sich eine außergewöhnliche und zeitgemäße Inszenierung, die neue Publikumskreise anspricht und erreicht.

Antragsteller: Ensemble FreiFrau (Carola von Seckendorff, Cornelia Kupferschmid)
Projekt „24h Art of Democracy“

Beantragt: 15.000 Euro
Zuschuss: 15.000 Euro

Das Theaterlabel FreiFrau unter der künstlerischen Leitung von Carola von Seckendorff und Cornelia Kupferschmid plant nach „24 Stunden Münster“ im vergangenen Jahr für 2020 ein neues interdisziplinäres Kunst- und Bildungsprojekt „The 24h DIY Democracy“ (siehe auch Etatantrag 2020 nach § 24 GO). Teil dieses Großprojektes wird eine 2 x 24-stündige künstlerische Auseinandersetzung mit dem Titel „24h Art of Democracy“ (AT) zum Thema sein, die das unter der Woche stattfindende „24h DIY...“-Programm an zwei Wochenenden umrahmen wird. Das Projekt wird durch ein Kollektiv getragen, das in seiner Zusammensetzung neu- und einzigartig ist. Künstlerinnen und Künstler der Freien Theaterszene, Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters Münster, Studierende der Kunstakademie, der Münster School of Design, der Hochschule für Musik und der WWU sowie Bürger und Bürgerinnen als „Expert*innen des Alltags“ sind beteiligt. Das Kuratorium hält „24h Art of Democracy“ für ein ambitioniertes Projekt mit Potential zum Highlight 2020 spricht sich für einen Zuschuss von 15.000 Euro aus.

Antragsteller: Christian Fries
Produktion „Mann Männer Männlich“

Beantragt: 20.000 Euro
Zuschuss: 14.500 Euro

Mit „Mann Männer Männlich“ plant Christian Fries ein Theaterstück über das sexuelle Erleben heterosexueller Männer, ihren Umgang mit dem eigenen Körper und ihre Sicht auf das andere Geschlecht. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Christian Fries sehr und möchte dessen künstlerische Arbeit für Münster gesichert wissen. Nachdem es im vergangenen Jahr zunächst eine Förderung zur Entwicklung eines ausgereiften Produktionsvorschlages zugesprochen hatte, hält es die seinerzeit formulierten Erwartungen nun für erfüllt und spricht sich für einen Zuschuss von 14.500 Euro aus.

Antragsteller: Ensemble FreiFrau (Carola von Seckendorff, Cornelia Kupferschmid)
Produktion „MutterSeelenAllein“

Beantragt: 12.000 Euro
Zuschuss: 5.800 Euro

Das Ensemble FreiFrau widmet sich im Schwerpunkt Theaterarbeiten, die anhand persönlicher Geschichten generiert, collagenartig dramatisiert und theatral aufbereitet werden. In ihrer ersten Produktion „MutterHabenSein“ (2015) zeichnete die Gruppe weibliche Lebenslinien nach und beschäftigte sich mit dem Einfluss gesellschaftlicher Ereignisse auf Geschichte und Geschichten von Müttern verschiedener Generationen. Die neue Produktion „MutterSeelenAllein“ knüpft daran an und stellt die Frau und Mutter mittleren Alters mit ihrer Trauer um Vergangenes, ihrer verlorenen Jugendlichkeit, auf der Strecke gebliebenen Lebenskonzepten wie auch ihren erreichten Zielen in den Mittelpunkt. Das Kuratorium hatte die Produktion bereits im vergangenen Jahr befürwortet und zunächst auf Wunsch des Ensembles eine Konzeptionsförderung von 4.200 gewährt. Es kam nun überein, dem Ensemble die Möglichkeit für diese zweite Produktion zu geben und befürwortet einen Zuschuss von weiteren 5.800 Euro.

Antragsteller: Tilman Rademacher / Shaun Fitzpatrick
Produktion „#meharvey“

Beantragt: 12.000 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

Die Theatermacher Tilman Rademacher und Shaun Fitzpatrick planen ein Solotheaterstück, das den „Harvey-Weinstein-Skandal“ zum Thema hat und damit verbunden auch die „meToo-Debatte“ beleuchtet. Tilman Rademacher hat sich in seiner Arbeit bisher auf Solo-Stücke im Genre *Komödie* konzentriert. Seit 2018 beschäftigt er sich intensiv mit den Auswirkungen des Weinstein-Skandals, der meToo Debatte und den sich daraus ergebenden Nebenschauplätzen. Das Kuratorium erkennt das Potential der Zusammenarbeit von Rademacher und Fitzpatrick und erwartet eine unbequeme Produktion, die am Selbstverständnis bestehender Meinungen und Rollenklischees kratzt und Belastbarkeit in Sachen Zynismus austestet. Es sprach sich für eine Förderung von 5.000 Euro aus. Das Theater im Pumpenhaus sagte zu, einen zusätzlichen Koproduktionsbeitrag in gleicher Höhe beizusteuern.

Antragsteller: Formation Sylvia Jedrusiak
Konzeption zur Weiterentwicklung und Stabilisierung des Labels

Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

In ihrer bisherigen Regietätigkeit war Silvia Jedrusiak zunächst für verschiedene Theaterlabels tätig. Mit ihrem ersten größeren Projekt „Elternschau“ realisierte sie 2016 als eigenständige Produzentin und Regisseurin ein Theaterstück über Widersprüche des Elternseins. Die jüngste Produktion „Menschendinge“ wurde 2019 mehrfach erfolgreich im Pumpenhaus aufgeführt. Die Formation Sylvia Jedrusiak wurde 2018 für das NRW-Mentoring-Programm ausgewählt, das Gruppen und Theaterlabels die Möglichkeit verschafft, ihre Arbeitsweisen und künstlerischen Visionen mit Hilfe einer qualifizierten Mentorenschaft zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Sylvia Jedrusiak sehr und möchte ihre künstlerische Arbeit für Münster unbedingt gesichert wissen. Es erkennt das Potential zu weiterer Professionalisierung auch im Hinblick auf eine nationale und internationale Ausrichtung und befürwortet eine Konzeptionsförderung von 5.000 Euro.

Empfehlungen:

Das Theaterkuratorium sprach folgende Empfehlungen aus:

Antragsteller: Formation Sylvia Jedrusiak
Wiederaufnahme der Produktion „Menschendinge“
Beantragt: 13.500 Euro

Der Produktion „Menschendinge“ von Sylvia Jedrusiak wurde 2019 eine Produktionsförderung zugesprochen. „Menschendinge“ wurde äußerst positiv aufgenommen und inzwischen mehrfach erfolgreich im Pumpenhaus aufgeführt. 2020 soll das Stück nun wiederaufgenommen und erneut mindestens viermal im Pumpenhaus aufgeführt werden. Das Kuratorium empfiehlt, eine Unterstützung außerhalb der Kuratoriumsmittel vorzunehmen und bat das Kulturamt einen Zuschuss von 5.000 Euro aus den laufenden Präsentations- und Wiederaufnahmemitteln 2020 zur Verfügung zu stellen. Das Theater im Pumpenhaus sagte eine zusätzliche Unterstützung im Wege einer Koproduktionsfinanzierung in Höhe von ebenfalls 5.000 Euro zu.

Antragsteller: Physical Monkey (Sabeth Dannenberg)
Beantragt: Anhebung der Konzeptionsförderung 2019 um 1.000 Euro

Seit ihrer Konzeption „Der Chinesische Mast“ 2016 und der damit zusammenhängenden Realisierung zweier Soloproduktionen hat Sabeth Dannenberg ihre künstlerische Linie intensiv weiterentwickelt. Sie beabsichtigt die Entwicklung einer Duo-Performance am Mast mit den Mitteln des Physical Theatres. Das Kuratorium befürwortete bereits mit Entscheidung 2019 die Konzeptidee und sprach sich für eine Konzeptionsförderung in Höhe von 4.000 Euro aus. Sabeth Dannenberg beantragt nun die Zustimmung zur zeitlichen Verlängerung der Konzeptphase und - resultierend aus personellen Veränderungen während der Konzepterstellung - eine Anhebung des für 2019 gewährten Zuschusses um 1.000 Euro. Das Kuratorium stimmte der Verlängerung zu. Das Theater im Pumpenhaus sagte zu, den Anhebungsbetrag zu übernehmen.

Ablehnungen:

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen:

Gloster Productions	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Produktion „Naughty dog / Hungry bear – Shakespeare und die Tiere“
ProArtist (Joachim Goldschmidt)	Tanzprojekt „NukleusMS“
Tat Sachen Theater	Theaterproduktion „Hauch“
public idea / Thomas Nufer	Theaterperformance „PLOM – Prima leben ohne Menschenrechte“
Ari Nadkarni	Theaterproduktion „Coriolis Matroschka“
LiteraTon	Szenische Klangerzählung „Mario und der Zauberer“
Label Conjak (Christine Hagedorn / Caroline Wirth)	Musik/Theater-Produktion „Sieben Brücken“
Atheater	Theaterproduktion „Ich bin Münster“
Harald Redmer	Theaterproduktion „Map to Utopia“

I.V.

Wilkens
Stadträtin

Anlage: Anlage A